

DÉSIRÉE GUNTLI, GEMEINDERÄTIN UND LEITERIN RESSORT SOZIALES UND GESUNDHEIT

Zukunft im Altersbereich aktiv angegangen

Investieren wir rund 36,5 Millionen Franken in einen Neubau Altersheim, auch wenn sich die Bedürfnisse in Richtung Spitex und betreutem Wohnen verlagern und seit über zwei Jahren zahlreiche Betten leer stehen? Diese Frage war Anlass für den Gemeinderat, auch Varianten der regionalen Zusammenarbeit zu prüfen.



ÜBERKAPAZITÄTEN UND DEFIZITE IM ALTERSHEIM

Das Altersheim Mels schloss 2021 mit einem Aufwandüberschuss von 1,123 Millionen Franken ab. Insbesondere die zu tiefe Auslastung der Betten infolge der regionalen Überkapazitäten und die aus politischen Gründen jahrelang wesentlich zu tiefen Pensionstaxen führten zu diesem Ergebnis. Covid-19 verschärfte eine seit Jahren laufende Entwicklung, schwächte z.B. durch Besuchseinschränkungen die Heime und trug dazu bei, dass Betten leer blieben. Die Spitex und neue Wohnformen gewannen an Attraktivität. Der im Pflegebereich ausgetrocknete Personalmarkt wie auch die Umtriebe temporärer externer Unterstützung belasteten die Mitarbeitenden z. B. mit Sondereinsätzen.



61 PROZENT FÜR DIE ZUSAMMENFÜHRUNG MIT DEM PFLEGEZENTRUM

Nach umfassenden, breit abgestützten Abklärungen kam der Gemeinderat zum Schluss, dass die Zusammenführung des Altersheims Mels mit dem Pflegezentrum Sarganserland einem Neubau des Altersheims vorzuziehen ist. Der Gemeinderat hat die Öffentlichkeit und ganz besonders die Mitarbeitenden wie die Bewohnenden des Altersheims seit Ende Juni 2021 regelmässig orientiert. Am 30. Januar 2022 fand die Abstimmung statt. Die Zusammenführung fand mit 61 Prozent eine klare Zustimmung. Zwei Bürger von Mels erhoben jedoch fristgerecht Beschwerde. Die Zusammenführung der Häuser und damit die Umsetzung des Volksentscheides sind damit in der Schwebe.



KEIN ANSTIEG BEI DEN SOZIALHILFEBEZÜGERN

Erfreulicherweise stagnierte die Anzahl der Sozialhilfebezüge im Vergleich zum Vorjahr. Zu verdanken ist dies zum einen finanziellen Unterstützungen während der Pandemie durch den Bund. Besonders positiv hervorzuheben ist jedoch, dass die Stagnierung auch auf die Ablösung einiger Personen aus der Sozialhilfe zurückzuführen ist. Diverse, darunter auch langjährige Bezüger finanzieller Sozialhilfe fanden eine Anstellung. Dabei durften wir auf die tatkräftige, ausgezeichnete Arbeitsvermittlung von Christoph Buschor von Tschobs!ch und seinem Team zählen.



FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG DURCH CORONAHILFE

Das Parlament des Kantons St.Gallen hatte Coronahilfe im Umfang von fünf Millionen Franken für Notleidende gesprochen. An bedürftige Familien aus Mels wurden davon insgesamt 73 162.30 Franken ausgerichtet. Es handelte sich dabei konkret um acht Fälle.